



Hessischer Rundfunk: Zuspruch am Morgen

Mittwoch, 25. November 2009

hr2-Kultur - 6:50 Uhr

Pastor Harald Kufner
Wiesbaden

Was hält die Welt in ihren Angeln?

Ein Regenbogen am Himmel fasziniert die Menschen immer wieder - auch wenn heute jedes Kind in der Schule lernt, wie durch die Brechung des Lichts dieses Schauspiel entsteht. Dieser bunte Lichterbogen zwischen den Wolken hat schon was. So zart und vergänglich er auch am Himmel erscheint, so beeindruckend und mächtig wirkt er doch.

In vielen Kulturen der Welt ist der Regenbogen verbunden mit uralten Mythen und Erzählungen. Meist geht es um die Frage: Was hält die Welt zusammen?

Schließlich erfahren die Menschen immer wieder große Bedrohungen. Bis heute vergeht kein Jahr, in dem nicht irgendwo auf dieser Erde große Naturkatastrophen über Mensch und Natur hereinbrechen. Immer spielt die Angst vor dem Untergang der Welt dabei eine Rolle. Und in vielen uralten Erzählungen geht es dann auch um göttliche Mächte und Kräfte.

Die Bibel erzählt die Geschichte von Noah und der großen Flut.

Noah war ein frommer Mann. Er hörte auf Gott, auch gegen großen Widerspruch der Menschen um ihn herum. Als eine große Flutkatastrophe kam, hatte Noah die Arche. Während er sie gebaut hatte, haben ihn die anderen noch ausgelacht. Aber Gott hatte ihm den Auftrag dazu gegeben. Jetzt war sie das Rettungsschiff für seine Familie und für die Vielfalt des Lebens.

Diese Geschichte greift eine der Urerfahrungen der Menschheit auf. Viele Kulturen erzählen es: Das Leben ist bedroht. Und diese Bedrohung ist für den Menschen übermächtig. Er kann sie nicht beherrschen. Er ist ihr mehr oder weniger hilflos ausgeliefert.

Andererseits gibt es aber auch die Erfahrung: Durch die Katastrophe hindurch erfährt einer die Hilfe Gottes. Und wenn alles im Chaos versinkt: Es gibt jemanden, der rettet.



Hessischer Rundfunk: Zuspruch am Morgen

Mittwoch, **25. November 2009**

hr2-Kultur - 6:50 Uhr

Pastor **Harald Kufner**
Wiesbaden

Die Bibel erzählt die Geschichte von Noah, um zu erinnern: Da ist noch jemand, der über der Katastrophe steht, der mächtiger ist. Eben Gott selbst, der alles geschaffen hat.

Dafür steht am Ende der Noahgeschichte der Regenbogen. Er ruft immer wieder ins Gedächtnis: Gott gibt der Erde eine Art Bestandsgarantie.

„Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht.“

Und das gilt für alle Menschen, denn Gott „lässt die Sonne aufgehen über Gute und Böse.“

Diese Zusage Gottes gilt nicht nur in den Momenten, wo ein Regenbogen am Himmel steht. Sie gilt immer. Und sie gilt jedem Menschen.

Sicher werden Naturkatastrophen dadurch nicht verhindert. Und persönliche Katastrophen werden dadurch nicht kleiner.

Doch so leidvoll meine persönliche Erfahrung sein mag, Gott möchte, dass ich weiß: Ich bin auch mit der leidvollen Erfahrung aufgehoben in der großen Geschichte Gottes mit den Menschen.

Bei ihm finde ich Halt – jeden Tag.